

waren ebenso wie Eheschließungen verboten, so dass nicht nur das religiöse, sondern auch das sozial-gesellschaftliche Leben zum Erliegen kam. Dieser Form der Kollektivstrafe (die K. Hitzbleck so unnachahmlich als „zunehmend schäbiger werdende[s] kirchliche[s] Zwangsinstrument“ bezeichnet, S. 109) widmet sich der Band, der 18 Beiträge vereint. Nach einem ersten Teil, einer Einführung zum Forschungsstand und zu Forschungsperspektiven (Peter D. CLARKE, S. 27–53, und Johannes HELMRATH, S. 55–105), wird in einem zweiten Teil das Interdikt in seiner kanonistischen Dimension ausgelotet. Die Beiträge reichen von der Bedeutung des Gewissens beim kirchlichen Strafen (Kerstin HITZBLECK, S. 109–132) bis hin zur Position des Nikolaus Cusanus zum Interdikt (Thomas WOELKI, S. 195–229) und schließen Fallstudien zur Umgehung des Interdikts durch geistliche Gemeinschaften (Katharina Ulrike MERSCH, S. 157–184) ebenso ein wie die kanonistische Doktrin (Giovanni CHIODI, S. 231–262). Im Anschluss daran widmet sich der dritte Teil Beispielen von städtischen Interdikten, die perspektivisch zwischen Observanz und Widerstand verortet werden. Reims (Frederik KEYGNAERT, S. 265–281) und Köln (Christian JASER, S. 283–317) sind ebenso Objekte von Fallstudien wie Venedig (Uwe ISRAEL, S. 351–371) und die Diözese Valencia (Vicente PONS ALÓS, S. 331–349); anhand dieser Beispiele soll das Interdikt als „soziale Alltagspraxis“ (S. 15) erfahren werden. Der letzte Teil vereint Beiträge zur publizistischen Begleitung von Interdikten, die – verständlicherweise – zum Ausgangspunkt politischer Debatten um die Rechtmäßigkeit der Verhängung des Interdikts werden konnten. Verschiedene Interdiktsfälle, u. a. Kastilien (Carlos DE AYALA MARTÍNEZ, S. 375–411), Ludwig der Bayer (Martin KAUFHOLD, S. 413–427), Florenz (Tobias DANIELS, S. 429–458) und Venedig (Jaska KAINULAINEN, S. 495–517), spiegeln die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit wider. Literaturangaben bei den einzelnen Beiträgen wie abschließende Register zu Personen, Werken, Orten, (gelehrt-rechtlichen) Zitaten und Hss. lassen den Band sowohl zum Einstiegsband in das Thema wie zum Nachschlagewerk werden.

Stephan Dusil

5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

1. Allgemeines S. 384. 2. Siedlungsgeschichte, Burgen, Residenzen –. 3. Stadtgeschichte S. 390.

Knighthood and Society in the High Middle Ages, ed. by David CROUCH / Jeroen DEPLOIGE (*Mediaevalia Lovaniensia*, Series 1: *Studia* 48) Leuven 2020, Leuven Univ. Press, VIII u. 317 S., Abb., ISBN 978-94-6270-170-0, EUR 59,90. – Der Vorsatz des Buchs (der erweiterten Akten einer Tagung in Gent im Jahr 2015) ist es, zu erkunden, wie sich im West- und Nordeuropa vornehmlich des 12. Jh. in Wechselwirkung mit den Traditionen, Praktiken